

## PRESSEMITTEILUNG

Nr. 07 / 2009

23. Februar 2009

### **GEW Sachsen ruft Mitglieder erneut zum Warnstreik auf**

Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes verstärken im Vorfeld der nunmehr bereits vierten Runde der Einkommenstarifverhandlungen für die Beschäftigten der Bundesländer den Druck auf die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Ver.di, GEW, GdP und die Tarifunion des Beamtenbundes haben für den Zeitraum 25. bis 27. Februar bundesweit ihre Mitglieder erneut zu Warnstreiks und Kundgebungen aufgerufen.

In Sachsen werden sich die Aktionen schwerpunktmäßig auf den 27. Februar konzentrieren. Für diesen Tag hat auch die Bildungsgewerkschaft GEW ihre tarifbeschäftigten Mitglieder im Schul- und im Hochschulbereich zum Warnstreik und zu einer gemeinsamen Kundgebung aller Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes vor dem Finanzministerium in Dresden aufgerufen. Damit wird es auch an den öffentlichen sächsischen Schulen wieder zu Arbeitsniederlegungen kommen.

**Sabine Gerold**, GEW-Landesvorsitzende: „Wer auf Länderebene durch bewusste Hinhaltetaktik die Gewerkschaften in den Arbeitskampf zwingt, weiß sehr genau, welche Bereiche des öffentlichen Dienstes davon betroffen sind. Auch dem TdL-Verhandlungsführer Möllring dürfte nicht entgangen sein, dass in Sachsen und in anderen neuen Bundesländern die Lehrkräfte die größte Gruppe der Tarifbeschäftigten im Landesdienst sind. Er nimmt also wissentlich in Kauf, dass die Schulen wieder von Warnstreiks betroffen sind. Nicht wir tragen die Verantwortung für die damit verbundene Störung des Unterrichtsbetriebes, sondern die Arbeitgeberseite. Allein der Besonnenheit der Gewerkschaften ist es zu verdanken, dass die Verhandlungen noch nicht gescheitert, sondern nur unterbrochen sind.“

Die GEW-Landesvorsitzende appelliert an den sächsischen Finanzminister Prof. Unland, seinen Einfluss in der TdL entsprechend geltend zu machen, um einen weiteren Arbeitskampf zu vermeiden, der in Sachsen unweigerlich den Schulbereich in besonderem Maße treffen würde. Rd. 35.000 der insgesamt 77.000 Tarifbeschäftigten des Freistaates Sachsen sind Lehrkräfte im öffentlichen Schuldienst. Fast 20.000 von ihnen hatten sich bereits Anfang Februar an Warnstreikaktionen beteiligt, zu denen die GEW und die in der Tarifunion des Beamtenbundes organisierten Lehrerverbände aufgerufen hatten.

Trotz der Winterferien sind alle Vorbereitungen für einen weiteren Warnstreik getroffen. Heute beginnen die konkreten Beratungen mit den Gewerkschaftsmitgliedern in den Schulen. „Die bisherige große Resonanz in der sächsischen Lehrerschaft auf die gewerkschaftlichen Aufrufe zum Arbeitskampf hat eine hohe Aktionsbereitschaft gezeigt, die darauf hoffen lässt, dass es am 27. Februar ein noch verstärktes Signal aus Sachsen an die TdL geben wird“, so die GEW-Landesvorsitzende.

Nachfragen unter 0172 – 7990 114